

Jahresbericht 2025

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Vorwort

Im vergangenen Jahr hat die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek bedeutende Fortschritte in ihrer Entwicklung und Modernisierung erzielt und dabei wesentliche Akzente gesetzt. Die Wiedereröffnung des historischen Sartori & Berger-Speichers als „Kulturspeicher“ markiert dabei einen wichtigen Meilenstein. Dieses ehrgeizige Projekt hat nicht nur architektonisch, sondern auch konzeptionell zu einem erneuerten Verständnis von Bibliotheken als offene und inklusive „Dritte Orte“ beigetragen, die den Austausch und die Begegnung fördern.

Ebenso wurde mit der Innovation des „Klimakompasses“ ein wegweisendes Instrument zur nachhaltigen Digitalisierung eingeführt. Die SHLB hat damit die Verbindung zwischen technologischer Innovation und Umweltbewusstsein verankert, indem sie Kultureinrichtungen erstmals die Möglichkeit bietet, den CO₂-Fußabdruck ihrer digitalen Projekte zu bemessen und zu reduzieren. Damit trägt die Bibliothek ihrer Verantwortung Rechnung, ökologisch nachhaltig zu handeln und die digitale Transformation auf umweltfreundlichem Kurs zu halten.



Gemeinschaftlich spiegeln diese Projekte das Engagement der SHLB wider, Tradition und Innovation in Einklang zu bringen. Sie positionieren die Bibliothek nicht nur als Hüterin des kulturellen Erbes, sondern auch als Vorreiterin in der Digitalisierung und als impulsgebende Kraft im gesellschaftlichen Diskurs. In einer Zeit wachsender Herausforderungen steht die SHLB exemplarisch für die kreative Verbindung von Vergangenheit und Zukunft, indem sie Räume für die Gemeinschaft schafft und innovative Lösungen für die drängenden Fragen unserer Zeit bietet.

Dieser Jahresbericht fasst die Arbeit der SHLB im abgelaufenen Jahr zusammen und bietet Einblicke in die strategischen Erneuerungen, die den Weg für eine nachhaltige und kulturell bereichernde Zukunft ebnen.

**Martin Lätzel und Berit Johannsen
für das ganze Team der Schleswig-
Holsteinischen Landesbibliothek**



Umbau und Neueröffnung

Im vergangenen Jahr nahm die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek mit ihrer umfassenden baulichen Neugestaltung im historischen Sartori & Berger-Speicher in Kiel eine bedeutende Rolle als „Kulturspeicher“ ein. Diese Entwicklung markiert nicht nur eine architektonische Erneuerung, sondern auch einen konzeptionellen Neustart, der die Bibliothek in eine offene und inklusive Begegnungsstätte verwandelt hat.

Am 17. September hieß Kulturministerin Dorit Stenke 200 Besucherinnen und Besucher im Rahmen eines Festaktes in der vollständig umgebauten Bibliothek offiziell willkommen, während am 20. September die Öffentlichkeit im Rahmen eines „Tags der offenen Tür“ eingeladen war, diesen neuen Kulturort zu erkunden.

Als erste wissenschaftliche Regionalbibliothek in Deutschland wurde

die Landesbibliothek konzeptionell als „Dritter Ort“ gestaltet. Diese besonderen Treffpunkte sind weder privat noch beruflich, sondern bieten Raum für ungezwungene Begegnungen innerhalb der Stadtgesellschaft und fördern den Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern. Kulturministerin Stenke betonte die Bedeutung dieses Projekts: „Mit der Wiedereröffnung des Kulturspeichers schaffen wir in





Schleswig-Holstein einen lebendigen Begegnungsraum für Bildung, Forschung und Kultur, der analoge und digitale Welten verbindet. Dieser Lernort der Zukunft fördert Austausch und Teilhabe und bewahrt unser kulturelles Erbe für kommende Generationen.“

Die Aufgaben der Landesbibliothek umfassen nicht nur die Sammlung und Pflege von Medien und Objekten der reichen Geschichte, Kultur und Tradition Schleswig-Holsteins, sondern auch die Vermittlung dieser Schätze. Als Kompetenzzentrum für Digitalisierung und Kultur bietet sie Beratung zur digitalen Transformation und verantwortet den Digitalen Masterplan Kultur.

Die baulichen Veränderungen wurden mit der Unterstützung der Sartori & Berger Immobilien KG, mit einem gesamten Investitionsvolumen von über

vier Millionen Euro durchgeführt. Für die notwendigen Bibliothekseinrichtungen wurde ein Investitionsvolumen von 1,8 Millionen Euro über das Programm „Impuls“ bereitgestellt. Zu loben ist die engagierte Zusammenarbeit aller Beteiligten und besonders der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz zur Verwirklichung dieses einzigartigen Projekts beigetragen haben.

Die Umgestaltung, die 2019 initiiert wurde und 2025 unter der Leitung des niederländischen Architekten Aat Vos ihren Abschluss fand, verleiht der Bibliothek einen neuen Charakter als „Dritter Ort“. Dieser Wandel hin zu einem Raum zwischen Zuhause und Arbeitsplatz reflektiert einen strategischen Kurswechsel, der darauf abzielt, Barrieren abzubauen und die Zugänglichkeit zu erhöhen. Durch den gezielten Einsatz von barrierearmen Maßnah-

men und die Neugestaltung der Innenräume wurde der architektonische Komplex sowohl funktionaler als auch ästhetisch einladender.

Ein besonderer Fokus der Neugestaltung lag auf der Nutzung der Geräumigkeit des historischen Gebäudes, das direkt am Wasser liegt.

Am Rande der Kieler Innenstadt gelegen, ist der Kulturspeicher nun sichtbar im Stadtbild verankert und bietet eine einladende Plattform für kulturellen Austausch und Begegnung. Die Räume umfassen die Besucherinnen und Besucher mit einer Atmosphäre, die sowohl informelles als auch formelles Engagement för-



dert – vom entspannten Café-Ambiente bis hin zu spezialisierten wissenschaftlichen Arbeitsbereichen.

Die umfassende Neuorientierung beinhaltet auch die Demokratisierung der Bestände der Bibliothek, indem diese sichtbarer und als Kulturerbe aller Bürgerinnen und Bürger zugänglich gemacht wurden. Die digitale Transformation nahm dabei eine zentrale Rolle ein, sowohl innerhalb der Bibliothek als auch als zentrales Kulturthema, das den Wandel maßgeblich prägte.

Mit dem neuen Konzept, der neuen Marke und den neuen Aufgaben bleibt die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek ihrer Funktion als wissenschaftliche Spezialbibliothek treu, während sie gleichzeitig einladende Räume für den gesellschaftlichen Dialog und die kulturelle Bildung öffnet. Mit einem gezielten Programm an Vorträgen, Führungen und innova-

tiven Formaten schafft der Kulturspeicher Kiel als „Dritter Ort“ wertvolle Gelegenheiten für Dialog und gemeinsames Lernen. In dieser Erneuerung verbindet die Bibliothek Tradition mit Innovation – ein lebendiges Symbol für die Synergie zwischen kulturellem Erbe und gesellschaftlicher Modernität. Der Kulturspeicher ist somit nicht nur ein physischer, sondern auch ein geistiger Raum, der die Gesellschaft einlädt, sich aktiv mit den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft auseinanderzusetzen.



Ergänzend dazu eröffnete das Kieler Unternehmen Loppokaffee eine Rösterei und ein Café im Kulturspeicher, das werktags von 10 bis 18 Uhr und am Wochenende von 10 bis 17 Uhr Besucherinnen und Besucher willkommen heißt. So wurde die Landesbibliothek nicht nur ein bedeutendes Zentrum für Bildung und Kultur, sondern auch ein belebter und beliebter Treffpunkt in Kiel.



Unsere bibliothekarischen Angebote

Im Jahr 2025 bietet die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek sowohl in Bezug auf ihre physischen Bestände als auch auf ihre modernen, digital unterstützten Servicekonzepte ein bemerkenswertes Bild. Der Gesamtbestand umfasst 420.000 Druckwerke, wobei der allgemeine Bibliotheksbestand 350.000 Exemplare ausmacht. Hinzu kommen Sonderbestände mit insgesamt mehr als 40.000 Exemplaren, darunter zahlreiche Nachlassbibliotheken namhafter Persönlichkeiten aus Schleswig-Holstein, eine umfangreiche Sammlung an Schachliteratur sowie die historischen Herrenhausbibliotheken aus Rantzau, Noer und Salza.

Der erfolgte Umbau der Bibliothek brachte deutlich größere und offene Räumlichkeiten mit sich, die grundlegend neue Benutzungsprozesse erforderlich machten. Diese räumlichen Veränderungen boten die Chance zur Umsetzung notwendiger Modernisierungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Digitalisierung von Services. Ziel war es, Servicequalität und Zugänglichkeit der Bestände zu verbessern – sowohl für die Wissenschaft als auch für die breite Öffentlichkeit.

Ein wesentlicher Schritt in diesem Zusammenhang war die vollständige Erfassung aller Sammlungen im

Online-Katalog, die bisher ausschließlich in analogen Zettel- oder Bandkatalogen verfügbar waren. Somit ist nun der Großteil der Bestände digital recherchierbar, darunter die historischen Herrenhausbibliotheken Rantzau, Noer und Salza sowie die Nachlassbibliothek des Staatswissenschaftlers Lorenz von Stein. Etwa 100.000 zusätzliche Titel wurden neu erschlossen, von denen viele im Alleinbesitz der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek sind. Zudem wurden mehr als 66.000 Pflichtexemplare zur Langzeitarchivierung im Verbundkatalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds gekennzeichnet.

Um längere Öffnungszeiten auch außerhalb der von fachkundigen Mitarbeitenden betreuten Servicezeiten zu ermöglichen, wurden sämtliche Bibliotheksbestände mit RFID-Etiketten zur Buchsicherung und Selbstverbuchung versehen. Ergänzend dazu wurden zwei Selbstverbuchungsautomaten installiert und die Räumlichkeiten mit Deckenantennen ausgestattet. Dank der innovativen UHF-Technologie ist es möglich, regelmäßige Bestandsrevisionen ressourcenschonend mit mobilen Handscannern durchzuführen. Außerdem konnte im Erdgeschoss erstmals ein Freihandbereich eingerichtet werden, der ein breites Publikum zum Stöbern in Reiseführern, Romanen und Kriminalliteratur ein-

lädt und eine unmittelbare Ausleihe ermöglicht. Auch die übrige technische Ausstattung wurde erneuert, so dass im 1. Obergeschoss nun zwei moderne Readerprinter für die Recherche in Mikrofilmmaterialien sowie ein Selbstbedienungsscanner mit intuitiver Bedienoberfläche zur Verfügung stehen.

Trotz dieser umfangreichen Modernisierungen bleibt der hohe Serviceanspruch der Bibliothek bei der Bereitstellung von Beständen, der Erteilung von Auskünften und der Anfertigung hochauflösender Reproduktionen uneingeschränkt bestehen. Seit der Wiedereröffnung haben rund 22.000 Besucherinnen und Besucher die neuen Räumlichkeiten genutzt, davon fast 3.000 am Tag der offenen Tür im September 2025 – ein deutlicher Beweis für die gelungene Umsetzung des neuen Konzepts. Insgesamt spiegelt der Bestand der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek die kulturelle und historische Vielfalt unseres Landes wider und bietet zusammen mit den neuen, digitalen Services den Besucherinnen und Besuchern einen umfassenden Zugang zu Wissen über Kultur und Geschichte Schleswig-Holsteins.



Veranstaltungen im Kulturspeicher 2025



**KULTUR
SPEICHER**

Als Kulturspeicher eröffnete im September 2025 die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek mit einem besonderen Highlight: Am 20. September fand erstmals unser Tag der offenen Tür statt und öffnete die frisch renovierten Räume für alle Interessierten. Unter dem neuen Claim „Willkommen im Wissen“ konnten Besucherinnen und Besucher das Haus erkunden, in Lern- und Kreativbereiche eintauchen, Veranstaltungen erleben und digitale Angebote ausprobieren. Der Tag bot neben Hausführungen und Einblicken in Sammlungen auch Möglichkeiten zum Austausch über digitales Storytelling und innovative Vermittlungsformate. Die große Resonanz und das durchweg positive Feedback bestätigten die Bedeutung des Kulturspeichers als lebendigen dritten Ort für Kultur und Bildung in Schleswig-Holstein.

Parallel zur Eröffnung – und bereits im Laufe des Jahres – fanden zahlreiche einzelne Veranstaltungen statt:

- Im Citizen-Science-Format „Transkriptions-Café“ entzifferten Teilnehmende historische Handschriften vom 18. bis 20. Jahrhundert.

- In praxisnahen Workshops zum digitalen Storytelling erhielten die Teilnehmenden Einblicke in Methoden, Tools und dramaturgische Techniken, um Geschichten kreativ im digitalen Raum zu erzählen.
- Ein Vortrag zu Gamification in Museen und Kultureinrichtungen zeigte, wie spielerische Elemente das Publikum aktiv einbinden und Ausstellungen neu erleben lassen.
- Das Training „Ethik in der Digitalisierung“ vermittelte Grundlagen der digitalen Ethik und diskutierte praxisnah zentrale Fragestellungen, von automatisierten Entscheidungsprozessen bis zum Einsatz von KI, um digitale Entwicklungen verantwortungsvoll zu begleiten.
- Im Rahmen der Digitalen Woche Kiel 2025 wurden KI-Anwendungen für Kultur- und Bildungsprojekte vorgestellt. Ein Webtalk mit Expertinnen und Experten aus Museen, Bibliotheken und Verbänden zeigte, wie Künstliche Intelligenz beispielsweise beim digitalen Sammlungsmanagement und in der Museumspädagogik eingesetzt werden kann. Ergänzt wurde das Programm durch eine

KI-Spielwiese, in der Teilnehmende praktisch experimentieren konnten.

Seit der Wiedereröffnung haben wir zahlreiche Hausführungen durchgeführt. Dabei erhielten die Teilnehmenden nicht nur Einblicke in unsere tägliche Arbeit, sondern konnten auch Räume entdecken, die sonst verschlossen bleiben. Von den historischen Magazinen bis zu den modernen Arbeitsbereichen des Kulturspeichers boten die Führungen spannende Einblicke in die Abläufe, Sammlungen und Arbeitsprozesse der SHLB.

Im vergangenen Jahr fand zudem der Tag des digitalen Sammlungsmanagements statt, bei dem Fachvorträge, praxisnahe Workshops und Austauschforen Einblicke in die Erschließung, Verwaltung und Weitergabe digitaler Sammlungsdaten ermöglichten.

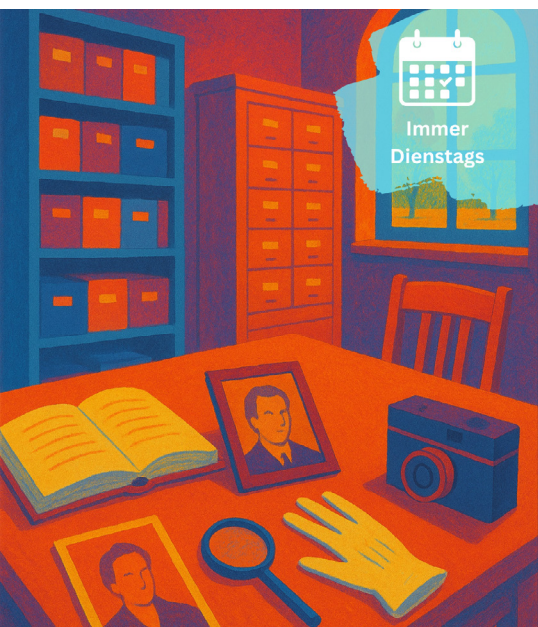
Seit der Wiedereröffnung haben wir zudem das Format „Offenes Archiv“ etabliert. Jeden Dienstag öffnen wir die Türen zur Landesgeschichtlichen Sammlung und ermöglichen Teilnehmenden, Originale im Detail zu betrachten, Einbli-



Willkommen im Wissen.

Im Sartori & Berger-Speicher | www.kulturspeicher.sh

cke in unsere Digitalisierungsstrategie zu erhalten und in Archivkartons zu stöbern.



Außerdem konnten wir zwei online Formate etablieren, Einführungen in die Benutzung der Bibliothek sowie die offene Bibliothekssprechstunde, um Teilnehmenden den Zugang zu unseren Beständen und Dienstleistungen flexibel zu ermöglichen.

Seit der Wiedereröffnung ist die SHLB besonders stolz, diese vielfältigen Formate nun auch in den neuen Räumlichkeiten des Kulturspeichers durchführen zu können. Die modernen Räume bieten bessere Voraussetzungen für Workshops, Austausch und kreative Projekte und unterstreichen

den Anspruch der SHLB, kulturelles Wissen lebendig, zugänglich und partizipativ zu vermitteln.

Im Berichtszeitraum von der Eröffnung bis Ende Dezember 2025 konnten wir insgesamt zehn angemeldete Hausführungen erfolgreich durchführen. Diese Führungen umfassten unter anderem Besuche von anderen Bibliotheken und verschiedenen Einrichtungen wie der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) und dem Landesarchiv. Darüber hinaus fanden 34 Veranstaltungen und Raumnutzungen durch externe Partner statt. Unter den Nutzerinnen und Nutzern waren renommierte Organisationen wie die TASH, das Landesamt für Denkmalpflege (LfD), die Kreisfachberater für Kulturelle Bildung, die Landeshauptstadt Kiel, das Land und Dataport. Diese vielfältigen Aktivitäten verdeutlichen die Bedeutung und Attraktivität unserer Räumlichkeiten für eine breite Palette von Veranstaltungen und Kooperationen.

Willkommen im Wissen.

Der Klimakompass

Im abgelaufenen Jahr hat die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek einen bedeutenden Fortschritt in der Verbindung von digitaler Innovation und Nachhaltigkeit erzielt: die Einführung des „Klimakompasses“. Die-

ses wegweisende digitale Werkzeug verankert die SHLB fest auf dem Weg zur umweltfreundlichen Digitalisierung im Kulturbereich.



Als landesweites Kompetenzzentrum für Digitalisierung und Kultur hat sich die SHLB der Herausforderung gestellt, den steigenden Energieverbrauch durch technologische Innovationen wie Cloud-Dienste und Künstliche Intelligenz auf nachhaltige Weise zu bewältigen. Unterstützt von der Landesregierung von Schleswig-Holstein, die in ihren digitalstrategischen Leitlinien „Green-IT“ als oberste Priorität hervorgehoben hat, wurde der Klimakompass in enger Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister Dataport entwickelt. Dieser neue, frei zugängliche, browserbasierte Kompass ermöglicht es Kultureinrichtungen erstmals, den CO₂-Fußabdruck ihrer digitalen Projekte zu berechnen und proaktiv Maßnahmen zur CO₂-Reduktion zu ergreifen. Mit dem Klimakompass leisten wir einen wichtigen Beitrag, um Kultureinrichtungen zu befähigen, sowohl die digitale als auch die ökologische Transformation zu meistern. Wir wollen das Bewusstsein für den ökologischen Fußabdruck im Digitalisie-

rungsprozess schärfen und praktische Lösungen anbieten. Dabei wird das Projekt durch Schleswig-Holsteins Digitalisierungsminister Dirk Schrödter sowohl finanziell als auch ideell unterstützt. Der Klimakompass wird künftig nicht nur dabei helfen, die Balance zwischen analogem Erbe und digitaler Innovation zu finden, sondern auch zur Vorreiterrolle Schleswig-Holsteins im Bereich Green-IT und umweltfreundlicher Digitalisierung beitragen.



Der IT-Dienstleister Dataport stand vor der Herausforderung, komplexe Emissionsberechnungen auf Basis dynamischer Parameter verständlich und nutzbar für Kultureinrichtungen zu gestalten. Der Klimakompass macht wissenschaftlich fundierte Rechenmodelle erstmals alltagstauglich und handlungsrelevant für den Kulturbereich.

Der Klimakompass stützt sich auf die Erfahrungen des Öko-Institutes Freiburg und die Arbeit der Green-culture-Anlaufstelle des Bundes. Mit der Einführung des Klimakompasses unterstreicht die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek ihre Rolle als Pionierin im Bereich der

umweltbewussten Digitalisierung im Kulturbereich, ein entscheidendes Element, um künftigen Herausforderungen in der digitalen und ökologischen Landschaft erfolgreich zu begegnen.



Das offene Archiv: Sammlung als erzählter Raum

Mit dem „Roten“ und dem „Blauen Archiv“ schafft die Landesbibliothek zwei gläserne Schaumagazine für die Landesgeschichtliche Sammlung, die konservatorische Standards mit öffentlicher Zugänglichkeit verbinden. Zeichnungen, Drucke, Fotografien und andere bildliche Zeugnisse der Landesgeschichte bleiben geschützt – und werden zugleich sichtbar. Die neuen Schaumagazine sind dabei mehr als ein architektonisches Statement mit roten und blauen Lochblechen, Glaswänden, Gucklöchern und ausgeklügelten Regalsystemen. Das Archiv zeigt sich hier als Werkstatt: als erfahrbarer Prozess, als Ort offener Fragen. Archivarbeit wird durch den intimen Blick über die Schulter entmystifiziert: Katalogisierung, Sortierung, Neuzugänge werden Teil des öffentlichen Raums. Formate wie „Das offene Archiv“ oder thematische Kartonöffnungen verschieben

die Rollenverteilung, indem sie Besucherinnen und Besucher nicht belehren, sondern einladen, Fragen zu stellen und historische Zusammenhänge zu entdecken. Im Zentrum dieses Ansatzes steht ein klares kulturpolitisches Bekenntnis: Das objekt- und sammlungsreiche Kulturgut Schleswig-Holsteins gehört der Allgemeinheit. Diese Haltung verändert nicht nur Vermittlungsformate, sondern die institutionelle Identität selbst. Die Erweiterung des Fokus – weg von der ausschließlichen wissenschaftlichen Nutzung hin zum Ort als Erfahrungsraum – ist Ausdruck eines zeitgemäßen Sammlungsmanagements. Digitale Erschließung, Normdaten, Schnittstellen und Online-Zugänge bilden weiterhin das Rückgrat professioneller Arbeit, doch gleichzeitig wird das ortsspezifische Erleben als eigenständiger Wert anerkannt: Haptik, Aura und räumliche Inszenierung werden bewusst in die Wissensvermittlung dieser wichtigen kulturhistorischen Bildersammlung integriert.

Eine Neuerwerbung mit Schauerfaktor: Theodor Storms Manuskript zu Bulemanns Haus (1864)

Ein spukendes Haus, zwei monströse Katzen und ein misanthropischer Hausherr, der womöglich längst tot ist: Bulemanns Haus gehört zu den eindringlichsten Gespensternovellen von Theodor Storm. Verfasst im

Januar 1864 in Heiligenstadt, zeigt sich Storm hier von seiner dunkelsten Seite. Die Novelle entfaltet eine unheimliche Atmosphäre, die bis heute frösteln lässt – und bereits jene düstere Energie anklingen lässt, die Jahrzehnte später im Schimmelreiter ihren Höhepunkt findet.

Die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek hat nun das eigenhändige Manuskript dieser Novelle erwerben können: 34 Seiten, signiert, mit Beilagen, durchzogen von Streichungen und Überarbeitungen. Originalmanuskripte Storms sind äußerst selten. Dass dieses lange in Privatbesitz befindliche Stück über den Autografenhandel gesichert werden konnte, ist ein Glücksfall für die Forschung.

Kulturministerin Dorit Stenke zeigte sich bei der Präsentation erfreut: „Der Storm-Nachlass in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek zählt zu den bedeutendsten literarischen Nachlasslandschaften Norddeutschlands. Ich freue mich sehr, dass mit Bulemanns Haus nun ein lange verschollenes Manuskript für die Forschung und die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.“



Storms Handschriften bilden ein dichtes Geflecht aus Notizen, Korrekturen und Umstellungen, Tintenklecksen und Mäuseverbiss. Gerade Bulemanns Haus zeigt exemplarisch, mit welcher Präzision Storm an Atmosphäre, Rhythmus und Wirkung arbeitete – ein unmittelbarer Blick in seine Werkstatt, in der aus einer zunächst nüchternen Anlage ein flirrendes Stück literarischen Horrors entsteht.

Heute sind nahezu alle bedeutenden Novellenmanuskripte an einem Ort vereint, für die Zukunft bewahrt und für die Öffentlichkeit zugänglich – darunter Immensee, Aquis submersus, Ein Fest auf Haderslevhuus sowie das Druckmanuskript des Schimmelreiters. Ein literarisches Spukhaus – jetzt erforschbar: Das Manuskript ist im Lesesaal der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek nach Voranmeldung einsehbar. Es ist auch digitalisiert und kann auf der Homepage heruntergeladen werden.



Datenmanagement und -beratung an der SHLB

Datenmanagement umfasst das Sammeln, Speichern, Organisieren

und Sichern von Daten. Dieser strukturierte Ansatz stellt sicher, dass Informationen nicht nur erhalten, sondern auch zugänglich, verlässlich und sicher sind. Um Kultureinrichtungen bei dieser digitalen Entwicklung zu begleiten, bietet die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek (SHLB) verschiedene Formate wie Webcasts, Workshops und Thementage an – unter anderem zu Künstlicher Intelligenz (KI) und digitalem Sammlungsmanagement.

Der 2024 gestartete Webcast „KultDig“-Lunch wurde 2025 fortgesetzt. Die Themen reichten von Forschungsdatenmanagement (FDM) in Schleswig-Holstein, Wikiversum und Fördermöglichkeiten im KI-Bereich bis zu Museumspädagogik und der Deutschen Digitalen Bibliothek. Der Webcast erfreut sich einer kleinen „Fan-Gemeinde“, die regelmäßig teilnimmt, aber auch über neue Gesichter und Wiederkehrer.

Digitale Woche Kiel

Wie im Vorjahr trug die SHLB zum Digitale Woche Kiel-Programm bei – dieses Mal mit gleich drei Veranstaltungen in Kooperation. Zum Auftakt moderierte Nadine Alpino den Webtalk „KI als Tool im Museum“. Dr. Elisabeth Böhm (digiCULT-Verbund eG) diskutierte mit Nina Maria Reichel (Museumsberg Flensburg), Lars Mischak (Dataport Kultur Kompetenzzentrum), Lukas Städing (digi-

CULT-Verbund eG) und Timo Hellmers (Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf) über aktuelle Projekte wie digitales Sammlungsmanagement, Bildverschlagwortung und den Einsatz von KI in der Museumspädagogik.

Am Folgetag schlossen sich ein Lightning-Talk und eine Podiumsdiskussion im Rahmen von „FDM-SH meets Culture“ an. Diese Initiative richtet sich gezielt an Kultureinrichtungen in Schleswig-Holstein, um Bedarfe im Forschungsdatenmanagement sichtbar zu machen und den Austausch mit GLAM-Institutionen zu fördern. In der dritten Veranstaltung boten Olaf Matzen und Nadine Alpino einen praxisnahen Workshop an, in dem Teilnehmende KI-Tools zur Erstellung visueller Inhalte erprobten und Fragen zu Chancen, Grenzen und Ethik diskutierten.

Museumszertifizierung

Im Mai fand sich die SHLB auf Einladung der Museumsberatung und -zertifizierung Schleswig-Holstein am Kunsthistorischen Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ein, und ergänzte das Tagesseminars „Inventarisieren. Datenmanagement. Provenienzforschung“ erfolgreich um den Bereich Datenmanagement. Wir freuen uns, dass das Datenmanagement ab 2026 ein fester Bestandteil der landesweiten Museumszertifizierung wird.

Workshop-Reihe „Butter bei die Fische“

Im Juli startete die neue Workshop-Reihe mit zwei Terminen – einmal zu „Hochkarätigen Daten“ und einmal zu „Digitaler Teilhabe“. Im Workshop „Hochkarätige Daten“ lernten die Teilnehmenden das Open-Source-Tool OpenRefine kennen, das unstrukturierte Daten bereinigt, anreichert und in neue Formate überführt. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Kompetenzentwicklung der Landesinitiative Forschungsdatenmanagement Schleswig-Holstein (FDM-SH) statt.

Der Workshop „Digitale Teilhabe“ widmete sich der Frage, wie digitale Angebote inklusiv und wirklich zugänglich gestaltet werden können. Andreas Christ und Katrin Anna Lehnert stellten Erfahrungen aus gemeinsamen Projekten der Universitätsbibliothek und des Instituts für Inklusive Bildung der CAU Kiel vor und zeigten praxisnahe Ansätze für mehr Bewusstsein und universelle Barrierefreiheit.

Beide Veranstaltungen fanden in Präsenz statt und richteten sich an Einsteigerinnen und Einsteiger. Es waren sich alle einig in einer schönen Arbeitsatmosphäre viel gelernt zu haben und gerne einen weiterführenden Workshop zu besuchen zu wollen. Diesem Wunsch kommt die SHLB in 2026 gerne nach.

Tag des digitalen Sammlungsmanagements

Der Thementag zum digitalen Sammlungsmanagement fand am 13. Oktober in den neugestalteten Räumlichkeiten statt und zog zahlreiche Interessierte aus Schleswig-Holstein und darüber hinaus an. Die Teilnehmenden – von Studierenden bis Fachleute aus GLAM-Institutionen – erlebten ein vielseitiges Programm aus Vorträgen und Workshops rund um digitales Sammlungsmanagement, Datenqualität, Rechtsfragen und koloniale Kontexte. Impulse zu Themen wie Datenerfassung, Präsentation kultureller Inhalte und praxisnahe Tools sorgten für lebhaften Austausch. Das positive Feedback spiegelte die inspirierende Atmosphäre und die Motivation wider, gemeinsam an nachhaltigen Lösungen für die digitale Kulturerhaltung zu arbeiten.

Arbeitsgruppe „Kulturerbe-Daten Schleswig-Holstein“

Im März 2025 kamen verschiedene Kulturinstitutionen zur konstituierenden Sitzung der Arbeitsgruppe „Kulturerbe-Daten Schleswig-Holstein“ zusammen. Die SHLB fungiert als zentrale Anlaufstelle und Multiplikatorin für die Mitglieder der Arbeitsgruppe und vermittelt bei Bedarf innerhalb und außerhalb des Netzwerks. Zudem übernimmt die SHLB die administrative Koordination der Arbeitsgruppe. Ziel ist es,

das materielle und immaterielle Kulturerbe Schleswig-Holsteins – von Geschichte über Kunst bis Literatur – nachhaltig und digital zugänglich zu machen. Dazu wollen die beteiligten Institutionen, die mit Kulturerbe-Daten arbeiten, eng zusammenwirken. Die Arbeitsgruppe versteht sich nicht als übergeordnete Instanz, sondern als offenes, lebendiges Netzwerk aller Kultureinrichtungen des Landes.

Der Digitale Masterplan Kultur 2.0

In 2025 erschien der von der Landesbibliothek neu erarbeitete Digitale Masterplan Kultur 2.0. Der neue Digitale Masterplan Kultur für Schleswig-Holstein zielt darauf ab, technologische Möglichkeiten im Kulturbereich aufzuzeigen, digital-affinen Nutzern attraktive Angebote zu machen und die Herausforderungen der digitalen Transformation anzusprechen. Dabei werden technische Entwicklungen sowie soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Der Masterplan soll die kulturelle Landschaft Schleswig-Holsteins durch digitale Innovationen verbessern und ihre Reichweite erhöhen. Er basiert auf Evaluationen des ersten Plans von 2019 und im Vorfeld durchgeführten Befragungen von Kulturinstitutio-

nen und orientiert sich an den Empfehlungen der Kulturministerkonferenz aus dem Jahr 2022. Der Plan hebt die Bedeutung neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz hervor und beinhaltet die Entwicklung einer zentralen digitalen Kulturplattform durch die Landesbibliothek, die die Zusammenarbeit der Kultureinrichtungen stärkt und neue, innovative Zugänge für die Zielgruppen schafft. Diese neue Kulturplattform soll 2027 live gehen. Zudem werden Kultureinrichtungen dabei unterstützt, sich strategisch neu auszurichten und digitale Transformationen zeitgemäß zu gestalten.

Den ganzen Plan gibt es hier zum Nachlesen:



Herausgeber:

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek
Wall 47/51, 24103 Kiel
E-Mail: digital@shlb.landsh.de

Text: SHLB

Fotos: SHLB, Jan-Michael Böckmann, Kiel-Marketing e.V.

Layout: Stamp Media GmbH, Agentur für Kommunikation & Design, Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

März 2026

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber.

Die Landesregierung im Internet: www.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf diese Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden